

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1731

VD18 13449605-001

Vom Heiligen Geiste.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17262

Teufel, Welt, Sünd, Höll und Tod! Denn Christus hat die Seligkeit Uns durch die Himmelfahrt bereit.

3. Der höchste Tröster wird allzeit Auch bleiben bey der Christenheit, Daß sie durchs Wort beständig sey, Von allen Feinden ewig frey.

4. Wer dieses gläubt, und wird gekauft, Der ist durch Christi Blut erkauft: Ihm mag kein Feind in Ewigkeit Berauben seiner Seligkeit.

5. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, Sammt heiligem Geist in einem Thron. Der heiligen Drey Einigkeit Sey Lob und Preis in Ewigkeit.

Vom Heiligen Geiste.

65.

Nun, heiliger Geist, Herr Gott, Erfüll mit deiner Gnaden-Güt, Deiner Gläubigen Herz, Muht und Sinn, Dein brünstig Lieb entzünd in ihn. O Herr, durch deines Lichtes Glanz, In dem Glauben versamlet hast Das Volck aus aller Welt Jungen, Das sey dir, Herr, zu Lob gesungen. Alleluja, Alleluja.

2. Du heiliges Licht, edler Gott, Laß uns leuchten des Lebens Wort, Und lehr uns Gott recht erkennen, Von Herzen Vater ihn nennen: O Herr, behüt für fremder Lehr, Daß wir nicht Meister suchen mehr, Denn Jesum Christ, mit rechtem Glauben, Und ihm aus ganzer Macht vertrauen. Alleluja, Alleluja.

3. Du heilige Brunst, süßer Trost, Nun hilf uns frölich und getrost In deinem Dienst beständig bleiben, Die Trübsal uns nicht abtreiben. O Herr, durch dein Kraft uns bereit, Und stärke des Fleisches Blödigkeit, Daß wir hie ritterlich ringen, Durch Tod und Leben zu dir dringen. Alleluja, Alleluja.

66.

Nun bitten wir den heiligen Geist, Um den rechten Glauben allerweiss, Daß er uns behüte an unserm Ende, Wenn wir hinsahen aus dem Eulende. Kyrieleyis. Cij 2. D

2. Du wehrtes Licht, gib uns deinen Schein,
Lehr uns Jesum Christum erkennen allein, Daß
wir an ihm bleiben dem treuen Heyland, Der uns
bracht hat zu dem rechten Vaterland. Kyrieleis.

3. Du süsse Liebe, schenck uns deine Gunst, Laß
uns empfinden der Liebe Brunnst, Daß wir uns
von Herzen einander lieben, Und im Friede auf
einem Sinne bleiben. Kyrieleis.

4. Du höchster Tröster in aller Noht, Hilf
daß wir nicht fürchten Schand und Tod, Daß
in uns die Sinne nicht verzagen, Wann der Feind
das Leben wil verflagen. Kyrieleis.

67.

Mel. Werde munter mein Gemüthe.

O du allersüßste Freude! O du allerschönstes
Licht! Der du uns in Lieb und Lende Unber-
suchet lässest nicht: Geist des Höchsten, höchster
Fürst, Der du hältst und halten wirst Ohn Auf-
hören alle Dinge / Höre, höre, was ich singe.

2. Du bist ja die beste Gabe, Die ein Mensch
nennen kan: Wann ich dich erwünsch und habe,
Gib ich alles andre dran. Ach! ergib dich, Esam zu
mir In mein Herz, das du dir, Eh ich in die Welt
geböhren, Selbst zum Tempel auserköhren.

3. Du wirst aus des Himmels Throne, Wie ein
Regen, ausgeschütt, Bringst vom Vater und vom
Sohne Nichts, als lauter Segen mit, Laß doch, o
du wehrter Gast, Gottes Segen den du hast,
Und verwaltst nach deinem Willen, Mich an Leib
und Seel erfüllen.

4. Du bist weis und voll Verstandes, Was ge-
heim ist, ist dir kund, Zählst den Staub des klei-
nen Sandes, In dem tiefen Meeres-Grund:
Nun du weißt auch zweifels frey, Wie verderbt
und blind ich sey, Drum gib Weisheit, und fü-
llen, Wie ich möge Gott gefallen.

5. Du bist heilig, lässest dich finden, Wo man
rein und sauber ist, Fleuchst hingegen Schand
und Sünden, Hassst Bosheit, Trug und List:
Mache mich, o Gnaden-Quell, Gleichfals hei-

lig,

lig, rein und hell. Laß mich fliehen, was du fliehst: Gib mir, was du gerne siehest.

6. Du bist reich voll Lieb und Treue, Frommes Herzens, sanftes Muths, Deine Güt ist täglich neue, Thust uns Bösen alles guts: Ach! verleihe und gib mir auch Diesen edlen Sinn und Brauch Daß ich Freund und Feinde liebe, Keinen, den du liebst, betrübe.

7. Mein Hort, ich bin wol zu frieden, Wenn du mich nur nicht verstoßst: Bleib ich von dir ungeschieden, So so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein Eigenthum: Ich versprech hinwiederum, Hier und dort all mein Vermögen, Dir zu Ehren anzulegen.

8. Ich entsage alle deme, Was dir deinen Ruhm benimmt: Ich will, daß mein Herz annehme Nur allein, was von dir kommt. Was der Satan will und sucht, Soll bey mir seyn ganz verflucht: Ich will seinen schänden Wegen Mich mit Ernst zuwiderlegen.

9. Nur allein, daß du mich stärckest Und mir treulich stehest bey: Hilf, mein Helfer, wo du merckest, Daß mir Hülfe nöhtig sey. Brich des bösen Fleisches Sinn, Nimm den alten Willen hin, Mach ihn allerdinges neue, Daß mein Gott sich meiner freue.

10. Sey mein Retter, halt mich eben: Wann ich sincke, sey mein Stab: Wann ich sterbe, sey mein Leben: Wann ich liege, sey mein Grab: Wenn ich wieder aufersteh, So, so hilf mir, daß ich geh, Hin, da du in vielen Freuden Wirst die Deinen ewig weiden.

68.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen.

2. Such ein zu deinen Thoren, Sey meines Herzens Gast, Der du, da ich gebohren, Mich neu gebohren hast, O hochgeliebter Geist, Des Vaters und des Sohnes, Mit beiden gleiches Thrones, Mit beiden gleich gepreist.

2. Such ein, laß mich empfinden Und schmecken

cken deine Kraft, Die Kraft, die uns von Sünden Hülff und Errettung schafft. Erleuchte meinen Sinn, Daß ich mit reinem Geiste Dir Ehr und Dienste leiste, Wie ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder Neben, Du hast mich gut gemacht, Der Tod durchdrang mein Leben, Du hast ihn umgebracht, Und in der Tauf erstickt, Als wie in einer Fluchte, Mit Christi Tod und Blute, Das uns im Tod erquickt.

4. Du bist das heilig Oele, Dadurch gesalbet ist Mein Leib und meine Seele, Dem HErrn Jesu Christ Zum wahren Eigenthum, Zum Priester und Propheten, Zum Könige, den in Nothen Gott schützt vom Heilighum.

5. Du bist ein Geist der lehret, Wie man recht beten soll Dein Beten wird erhöret, Und macht uns Segen-voll: Es steigt Himmel an, Es steigt und läßt nicht abe, Bis der geholffen habe, Der allen heißen kan.

6. Du bist ein Geist der Freuden, Von trawren hältst du nicht, Erleuchtest uns im Lenden, Mit deines Trostes Licht. Ach! ja, wie manches mal Hast du mein Herz erquicket, Und mir Trost zugeschicket, In Trübsal, Noth und Quaal.

7. Du bist ein Geist der Liebe, Ein Freund der Freundlichkeit, Willst nicht, daß uns betrübe Zorn, Zanck, Haß, Neid und Streit. Der Feindschaft bist du feind, Willst, daß durch Liebes-Flammen Sich wieder thun zusammen, Die voller Zwietracht seynd.

8. Du HErr hast selbst in Händen Die ganze weite Welt, Kanst Menschen Herzen wenden, Wie dir es wolgefällt: So gib doch deine Gnad Zum Fried- und Liebes-Bandes, Verknüpf in allen Landen, Was sich getrennet hat.

9. Erhebe dich, und steure Dem Herzleid auf der Erd, Bring wieder und erneure Die Wohlfahrt deiner Heerd. Laß blühen wie zuvorn, Die Länder, so verheeret, Die Kirchen, so zerstücket, Durch Krieg- und Feuers-Zorn.

10. Beschirm die Polliceyen, Bau unsers
(Königs) Thron, Daß er und wir gedeyen:
(Fürsten)

Schmück, als mit einer Cron, Die Alten mit Ver-
stand, Mit Frömmigkeit die Jugend, Mit Got-
tes-Furcht und Tugend Das Volek im ganzen Land.

11. Erfülle die Gemühter Mit reiner Glau-
bens-Lier, Die Häuser und die Güter Mit Se-
gen für und für: Vertreib den bösen Geist, Der
dir sich widersetzet, Und was dein Herz ergöset
Aus unsern Herzen reißt.

12. Richt unser ganzes Leben Allzeit nach deinem
Sinn Und wann sichs wird begeben, Daß unsre
Zeit ist hin, So mache uns bereit, Daß wir mit
Frenden sterben, Und nach dem Tod ererben Die
ewige Seligkeit.

69.

Mel. Aus meines Hertzens Grunde.

Preut euch, ihr Christen alle, Gott schenckt uns
Seinen Sohn: Lobt ihn mit großem Schalle, Daß
er vom Himmels-Thron Uns sendt den heiligen
Geist, Der uns durchs Wort recht lehret, Des
Glaubens Licht vermehret, Und uns auf Christum
weist.

2. Es läset offenbahren, Gott, unser höchster
Hort, Uns, die wir unweis waren, Das himme-
lische Wort. Wie groß ist seine Gut Nun können
wir ihn kennen, Und unsern Vater nennen, Der
uns allzeit behütt.

3. Verleih, daß wir dich lieben, O Gott von
grosser Huld, Aus Vorsatz nicht betrüben Durch
einge Sünden-Schuld: Führe uns auf ebner
Bahn. Hilf, daß wir dein Wort hören Und thun
nach deinem Lehren, So ist es wol gethan.

4. Von oben her uns sende Den Geist, den ed-
len Gast, Des Kraft sich zu uns wende, Wenn
uns drückt Creuzes-Last: Tröst uns in Tobes-
Wein, Mach auf die Himmels-Thüre, Und uns
zusammen führe Zur Himmels-Freude ein.

Ciii

70. Mel.

70. Mel. Nun lob mein Seel den.

Nun freut euch all, ihr Frommen, Und euren
Gott von Herzen preist, Der zu euch lästet
kommen Aus Gnaden den heiligen Geist: Der
euch so will regieren, Wie es Gott wolgefällt, Den
Weg zum Himmel führen, Aus dieser bösen Welt,
Mit Troste auch bespringen, In Trübsal, Angst
und Noth, Zulezt im Himmel bringen, Durch
einen sanften Tod.

2. Ich trage auch Verlangen, Dich, o du groß-
fer Himmels-Gast, In mein Herz zu empfangen:
Drum komm, wie du versprochen hast. Regiere
so mein Leben, Daß es ganz möge seyn Der Got-
tes-Furcht ergeben. Gib meinem Herzen ein, Daß
ich in reiner Lehre Verharre jederzeit, Und täg-
lich mich bekehre Zu Gott durch Reu und Leyd.

3. Mit deiner Weisheit Gaben Erfülle meinen
blöden Sinn, Laß deinen Trost mich haben, Wenn
ich betrübt und traurig bin. Gib mir auch Kraft
und Stärke, Wenn ich muß in den Streit. Viel Lieb
und Tugend-Werke Laß mich thun jederzeit. Hilf,
daß zulezt mein Leben, Auf Jesu Tod und Pein,
Ich selig mag aufgeben, Und gehn im Himmel ein.

71.

Mel. Wie schön leuchtet uns der.

Oheilger Geist, Lehr bey uns ein, Und laß uns
deine Wohnung seyn, O komm du Herzens-Son-
ne. Du Himmels-Licht, laß deinen Schein, Bey
uns und in uns kräftig seyn, In steter Freud
und Bonnae. Daß wir In dir Recht zu leben Uns er-
geben Und mit Beten Ist deshalb für dich tretz.

2. Du Quell draus alle Weisheit fließt, Die
sich in fromme Seelen gießt, Laß deinen Trost uns
hören Daß wir, in Glaubens Einigkeit, Auch an-
dre in der Christenheit Dein wahres Zeugniß leh-
ren Lehre, Lehre, Herz und Sinnen Zu gewinnen,
Dich zu preisen, Guts dem Nächsten zu erweisen.

3. Steh uns stets bey mit deinem Makt, Und
führ uns selbst den rechten Pfad, Weil wir den Weg
nicht wissen. Gib uns Beständigkeit, daß wir Ge-
treu

Treu dir bleiben für und für, Wann wir uns leyde n
müssen, Mercke: Stärcke Die Gewissen, So gestiffen
Dir zu trauen, Und auf dich alleine bauen.

4. Laß uns dein edle Balsams-Kraft Empfün-
den, und zur Ritterschaft Dadurch gestärcket wer-
den: Auf daß wir, unter deinem Schuß, Begegnen
aller Feinde Truß, So lang wir sind auf Erden.
Laß dich Reichlich Auf uns nieder, Daß wir wie-
der Trost empfinden, Alles Unglück überwinden.

5. O starker Fels und Lebens = Hort, Laß uns
dein Himmel = süßes Wort In unsern Herzen ren-
nen: Daß wir uns mögen nimmermehr Von deiner
Weisheit-reichen Lehr Und treuen Liebe trennen.
Fließe, Gieße Deine Güte Ins Gemüthe, Daß wir
können Christum unsern Heyland nennen.

6. Du süßer Himmels = Thau, laß dich In unsre
Herzen kräftiglich, Und schenck uns deine Liebe
Daß unser Sinn verbunden sey Dem Nächsten stets
mit Lieb und Treu, Und sich darinnen übe. Kein
Neid, Kein Streit Uns betrübe: Fried und Liebe,
Weil wir leben, Wollest du uns gnädig geben.

7. Gib, daß in wahrer Heiligkeit Wir führen
unsre Lebens = Zeit. Sey unsers Geistes Stärcke,
Das uns ferthia sey wol bewußt, Wie eitel ist des
Fleisches Lust, Und seine Sünden = Wercke. Müde,
Führe unsre Sinnen Und Beginnen Von der Er-
den, Daß wir Himmels = Erben werden.

72.

Mat. Es ist gewißlich an der Zeit.

Heiliger Geist, du höchstes Gut, In Gott die
dritt Person, Der du ausgehst im gleichem
Macht, Vom Vater und dem Sohne, Bist wahr-
er Gott von Ewigkeit, Und wirst von aller Chri-
stenheit Gehrt und angebetet.

2. Wir bitten dich durch deine Gnad uns lehre
recht erkennen Christum, und ihn beyd früh und
spät Einu Herrn des Lebens nennen, Dazu ihn
herzlich rufen an, Und seine Lehr für jedermann,
Bis in den Tod bezeugen.

3. Führe uns mit deiner Kraft gewis In einem

Ev

neuem

neuen Leben : Auf daß wir ja kein Vergerniß
Empfangen oder geben : Weder mit Lehr noch bö-
sen Rath : Sondern den Glauben mit der That,
Für aller Welt, beweisen.

4. Theil uns, Herr, deine Gnade mit, Salb
uns mit deinem Oele : Darzu mit Seuffzen uns
vertritt, Und tröst die arme Seele Im Creutz,
mit deiner süßen Gunst, Und gib uns wahre
Gottes-Brunst, Einander recht zu lieben.

5. Verleih uns auch getrosten Muht, Und hilf
uns ernstlich kämpfen, Daß wir die Welt auch
Fleisch und Blut, Mit ihrer Reizung dämpfen,
Und endlich selig schlafen ein, Wann unsre Stund
wird kommen seyn, Von hinnen abzuschneiden.

73.

Mel. Wenn mein Ständlein.

Gott heilger Geist, hilf uns mit Grund Auf
Jesum Christum schauen, Damit wir in der
letzten Stund Auf seine Wunden bauen, Die er
für uns nach Gottes Rath, Am heiligen Creutz
empfangen hat, Zu tilgen unsre Sünde.

2. Durchs Wort in unsre Herzen schein, Und
thu uns neu gebären, Daß die wir Gottes Kin-
der seyn, Vom bösen Wandel kehren, Und in die
bringen Früchte gut, So viel, als unser blöder
Muht In diesem Fleisch kan tragen.

3. In Sterbens-Nöhten bey uns steh, Und
hilf uns wol verschneiden : Daß wir kein sanft ob
alles Weh Hinfahren zu den Freuden, Die uns der
fromme Vater wehrt, Aus lauter Gnaden hat
beschert, In Christo seinem Sohne

Von der H. Dreyfaltigkeit.

74.

Gott der Vater wohn uns bey, Und laß uns
nicht verderben. Mach uns aller Sünden
frey, Und hilf uns selig sterben. Für dem Teufel
uns bewahr, Halt uns bey festem Glauben, Und
auf dich laß uns bauen, Aus Herzen-Grund ver-
drängen, Dir uns lassen ganz und gar : Mit allen
rechten